

Wahlprogramm Bündnis 90/ Die Grünen Dörverden 2026

GEMEINSAM * GERECHT * GRÜN * HANDELN!

Die Hitze und Dürre dieses Sommers machen die Klimakrise spürbar. Die weltweiten Kriege verteuern unseren Alltag, weil wir noch immer von Erdöl und Erdgas abhängig sind. Gewalt gegen Frauen prägt die Medien. Und auch hier vor Ort ist es schwer, die Probleme in den Griff zu bekommen, denn im Rathaus fehlt Geld und Personal.

Wir brauchen dringend Veränderung: Wir müssen die Klimakrise ernst nehmen, ökologisch sanieren und bauen, erneuerbare Energie produzieren. Wir müssen eine gute Finanzierung der Schulen gewährleisten und auf zukunftsfähige Wirtschaftszweige setzen. Wir müssen die Verwaltung mit Offenheit und Kreativität weiterentwickeln, Krisenvorsorge betreiben und dafür sorgen, dass sich alle in Dörverden sicher fühlen können. Das kann gelingen, wenn wir alle an einem Strang ziehen, aber Dörverden braucht die Unterstützung von Bund und Land, um die Aufgaben stemmen zu können. Wir setzen uns auch dort für Dörverden ein – und sind hier vor Ort aktiv für ein gutes Leben in unseren Dörfern. Unser Motto für die Kommunalwahl am 13.09.2026: Gemeinsam, gerecht, grün handeln! Denn es kommt darauf an, dass sich in dieser Gemeinde etwas ändert.

Sanieren statt Planieren!

Die Gemeinde besitzt zahlreiche Wohngebäude – eine gute und wichtige Voraussetzung, um allen Menschen in Dörverden die Chance auf eine Wohnung zu geben. Es besteht aber auch dringender Handlungsbedarf: Viele Wohnungen müssen saniert werden, damit wir darin gut wohnen können. Bei Wohnungen, Verwaltungsgebäuden und öffentlichen Einrichtungen wollen wir mit ökologischen Baustoffen sanieren, um das Klima zu schützen, Energie zu sparen und eine zukunftsweisende Gebäudequalität zu erreichen. Häuser und Wohnungen müssen gegen Hitze geschützt, hochwassersicher und klimaschutzgerecht gebaut werden. Auch im privaten Bereich ist uns wichtig, zunächst ungenutzten Raum zu Wohnraum umzubauen und vorhandene Bauplätze zu nutzen, statt neue Baugebiete auszuweisen. In allen Dörfern kann die Errichtung barrierefreien Wohnraums viel Wohnkapazitäten in vorhandenen Gebäuden freisetzen, da ältere Leute ihren zu groß gewordenen Wohnraum freimachen können.

Gute Schulen für eine gute Zukunft!

Mit der Einführung der Ganztagsgrundschule begegnen wir den Notwendigkeiten und Möglichkeiten unserer Zeit – und dafür brauchen wir auch angepasste Gebäude. Für uns ist zentral: Die pädagogischen Anforderungen an die Gestaltung der Gebäude sind leitend für die Bauprojekte, genauso wie ein ökologisches Bauen. Klimaschutz muss in der Schule ganz praktisch erlebbar sein, denn es geht um die Zukunft unserer Kinder. Das gilt auch für das Schulessen: Wir wollen frische, regional erzeugte Lebensmittel und eine Küche, die Kindern gesunde Ernährung praktisch erleben lässt.

Sicherheit und Gesundheit für Frauen stärken!

Frauen werden in unserer Gesellschaft noch immer an vielen Stellen benachteiligt und sind vielfach Gewalt und Sexismus ausgesetzt. Wir wollen dafür sorgen, dass wir alle gut und sicher leben können – mit Angeboten zu Gewaltprävention, Ansprechpersonen in der Gemeindeverwaltung, Schutzkonzepten zu sexualisierter Gewalt und einem offenen Umgang mit Themen, die Frauen besonders betreffen. Zentral ist für uns dabei auch, die Gesundheitsversorgung für Frauen in Dörverden zu verbessern: Wir setzen uns dafür ein, dass es endlich eine gynäkologische Praxis und ausreichende Hebammenversorgung bei uns gibt!

Erneuerbare Energie in Gemeindehand!

In unserer Gemeinde wird an vielen Stellen erneuerbare Energie erzeugt – mit Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft. Hier sollte die Gemeinde finanziell stärker beteiligt werden, damit die kommunalen Finanzen von der Wirtschaftsleistung profitieren! Die Schaffung einer gemeindeeigenen GmbH kann hierfür den Rahmen bilden und der Gemeinde eine Kooperation auf Augenhöhe mit anderen Unternehmen ermöglichen. Ungenutzte Potentiale auf Gemeindedächern müssen endlich für die Stromproduktion mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, um den eigenen Energieverbrauch zu decken.

Gemeinsam gut leben, Demokratie fördern!

Inklusion kann durch gute Planung und Fürsorge unsere Gebäude, unsere Arbeit und unsere Gemeinschaft schöner und zugänglicher für alle machen.

Kinder und Jugendliche sollten ihr Leben in Dörverden selber mitgestalten können – dafür wollen wir mehr Strukturen und Räume schaffen. Das Jugendzentrum muss finanziell besser ausgestattet werden, um mehr Öffnungszeiten und Angebote zu ermöglichen. Unsere Jugend braucht Plätze und Gelegenheiten, sich jenseits « sozialer » Medien zu begegnen, sie braucht Anerkennung, Sichtbarkeit und Teilhabe an und in unserer Gesellschaft.

Für Menschen jeden Alters wollen wir die Arbeit des Gemeinderats verständlicher und zugänglicher gestalten. Es ist eine große Chance und manchmal auch komplizierte Aufgabe, über die Zukunft unserer Gemeinde mitentscheiden zu können. Darin gehört zu werden und mitreden zu können ist notwendig, damit wir uns als Gemeinschaft entschlossen gegen rechtsextreme Parteien und Bewegungen stellen können.

Dörverden krisenfest machen!

Gemeinsam mit unserer Feuerwehr, den Hilfsorganisationen und zuständigen Behörden wollen wir Dörverden auf Stromausfälle, Extremwetter, Hochwasser und andere Krisen besser vorbereiten. Dazu gehören aktuelle Notfallpläne, eine verlässliche Warnung der Bevölkerung, qualifizierte Notfalltreffpunkte sowie eine widerstandsfähige Infrastruktur.

Unsere Feuerwehr spielt dabei eine zentrale Rolle und muss für solche Einsatzlagen bestmöglich ausgestattet, ausgebildet und unterstützt werden. Wir stehen für moderne Feuerwehrhäuser, zeitgemäße Fahrzeuge und Ausrüstung, eine starke Jugendfeuerwehr sowie die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements. Sicherheit braucht Menschen, die sich engagieren – und eine Kommune, die ihnen den Rücken stärkt.

Wirtschaft, die den Weg weist!

Dörverden hat mit dem GIP Barme, einer starken Landwirtschaft und der Lage an Aller und Weser beste Chancen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Den GIP Barme wollen wir als zukunftsfähigen Gewerbestandort entwickeln. Nachhaltige Unternehmen, erneuerbare Energien und ökologische Bauweisen sollen dabei von Anfang an zusammengedacht werden.

Wir wollen die Kaufkraft aus dem Internet zurück in unsere Dörfer holen, indem wir Landwirtschaft, Direktvermarktung und Gastronomie stärker miteinander verknüpfen und Einzelhandel und Handwerk vor Ort fördern. Auch Aller und Weser wollen wir besser nutzen: Naturverträglicher Rad-, Wander- und Wassertourismus kann Gäste nach Dörverden bringen und gleichzeitig Gastronomie, Handel und regionale Anbieter stärken.

Unser Ziel: Wirtschaft, Klimaschutz, Landwirtschaft und Tourismus verbinden – für gute Arbeitsplätze, starke regionale Betriebe und ein lebenswertes Dörverden.

Lebenswerte Dörfer gestalten!

Wir wollen lebendige Dörfer, in denen Menschen jeden Alters ihren Platz finden – durch Verkehrsberuhigung, die Aufwertung von Spielplätzen, ökologische Gestaltung der Grünflächen und die Schaffung neuer Treffpunkte. Der Bolzplatz in Stedorf zeigt: Wo bekannt ist, das Gefahren bestehen, muss transparent und konsequent gehandelt werden. Frühzeitige Untersuchungen, eine offene Information der Öffentlichkeit und – wo erforderlich – eine zügige Sanierung sind essentiell für den Schutz unserer Gesundheit. Wir setzen uns für den Schutz des Grund- und Trinkwassers, den Erhalt naturnaher Gewässer und einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Wasserressourcen ein.

Engagement und kulturelles Leben fördern!

Dörfer brauchen Kultur! Wir wollen Vielfalt und Engagement fördern – durch finanzielle Unterstützung für Kulturveranstaltungen und Demokratieprojekte und mit dem klaren Ziel: Alle Menschen, die in Dörfern leben, sollen es hier gut haben und sich kreativ, sportlich, wirtschaftlich und politisch einbringen können. Den Vereinen kommt dabei eine tragende Rolle zu, in der sie durch die Gemeinde bestmöglich unterstützt werden sollen. Wir setzen uns dafür ein, dass das Ganztagsangebot an den Grundschulen genutzt wird, für die Kinder vielfältige Angebote in Kooperation mit Vereinen und Kulturorganisationen zu schaffen.

Wie soll das alles bezahlt werden?

Kommunen sind strukturell unterfinanziert. Die Haushaltslage der Gemeinde wird sich nur mit Hilfe von Bund und Land ausgleichen lassen – denn von dort kommen viele der Anforderungen, die wir erfüllen müssen und die hier zu Buche schlagen. Für mehr Gerechtigkeit in der kommunalen Finanzierung machen wir auf Bundes- und Landesebene Druck.

Denn mit Sparen alleine werden sich unsere Probleme nicht lösen lassen, im Gegenteil: wir sparen unsere Zukunft kaputt, so wie bereits Jahrzehnte aufgeschobener Investitionen beispielsweise zu einem Sanierungsstau bei den kommunalen Gebäuden geführt haben. Für eine funktionierende Zukunft brauchen wir sowohl gute Schulgebäude und neue Feuerwehrgerätehäuser, als auch Investitionen in soziale Angebote, in das Ehrenamt und in eine ökologische und krisenfeste Infrastruktur. Wir wollen eine lebenswerte und gut aufgestellte Gemeinde!